APOSTELGEDICHTE – ZUSATZMATERIAL

Wie ging es weiter?
Die Erzählung von Lukas in der Apostelgeschichte endet ca. im Jahr 62 n. Chr. Wie ging es danach mit den Christen weiter? Hier ein kleiner Überblick.

Petrus und Paulus und die Weltpolitik
In der Apostelgeschichte hat **Petrus** in Apg 12,17 seinen letzten Auftritt. Nachdem er auf wundersame Weise aus dem Gefängnis befreit wurde, heisst es, dass er *„an einen anderen Ort“* ging. Einige vermuten dahinter einen versteckten Hinweis auf Rom. Dass Petrus später für längere Zeit in Rom wirkte, erzählen uns die Kirchenväter Papias, Klemens von Alexandria, Irenäus, Eusebius und Hieronymus übereinstimmend. Sie berichten von seiner Ankunft im Jahr 42 n. Chr. Er war auf jeden Fall eine der prägendsten Figuren in der Hauptstadt des Reiches. Eusebius und Hieronymus erwähnen, dass er die Kirche in Rom 25 Jahre lang geleitet hat. Das gibt uns einen Hinweis auf seinen Todeszeitpunkt, nämlich das Jahr 67.

Das wiederum ist ein Hinweis auf **Paulus**. Die beiden Apostel wurden sehr wahrscheinlich miteinander oder kurz nacheinander auf Befehl des römischen Kaisers hingerichtet.
Und so kam es dazu: Paulus wurde im Jahr 62 aus einem zweijährigen Hausarrest entlassen. Höchstwahrscheinlich, weil niemand ihn anklagte. Danach war er erneut im Mittelmeerraum unterwegs. Der 1. Clemens-Brief berichtet uns, dass er in dieser Zeit bis nach Spanien gekommen ist (*„er war bis in den äußersten Westen vorgedrungen“)*, wie er es sich im Römer-Brief 15,23-24 gewünscht hatte. Wir wissen, dass sich in diesen Jahren die Stimmung im Römischen Reich gegen die Christen gewandt hat. Kaiser Nero wurde Jahr für Jahr extremer und brutaler. Unrühmlicher Höhepunkt war der Brand von Rom im Jahr 64, für den er die Christen verantwortlich machte und zu Tausenden einsperren oder umbringen liess.

Im Zuge dieser Verfolgung wurde auch Paulus wieder verhaftet, sehr wahrscheinlich in Troas, da er seinem Zögling Timotheus folgendes schrieb (2. Tim 4,13): *„Wenn du kommst, bring bitte den Mantel mit, den ich bei Karpus in Troas liegen gelassen habe, auch die Schriftrollen, vor allem aber die Notizhefte.“* Die zweite Gefangenschaft war viel härter als die Erste. Der Einzige, der noch treu bei ihm blieb, war Lukas, der Verfasser der Apostelgeschichte und des Lukas-Evangeliums (2. Tim 4,11). Wir erfahren im 2. Timotheus-Brief, dass sich Paulus sicher war, dass sein Tod kurz bevorstehen würde. Und so war es auch.

Der Kirchenvater Eusebius (Hist. Eccl., 2,25) berichtet uns: *„Da er (Nero) sich nun unter den schlimmsten Gottesfeinden besonders hervortun wollte, ließ er sich dazu verleiten, die Apostel hinzurichten. Wie berichtet wird,* ***wurde Paulus eben in Rom unter Nero enthauptet und Petrus gekreuzigt****.“* Eine Quelle berichtet, dass Petrus nicht gleich wie sein Herr sterben wollte und deshalb kopfüber gekreuzigt wurde. Paulus wurde „nur“ enthauptet, weil er römischer Bürger war.

Rasante Ausbreitung des Christentums

„Im Jahre 25 n. Chr. hatte niemand außerhalb einer Kleinstadt in Galiläa von Jesus gehört. Um das Jahr 50 n. Chr. gab es in Rom Aufruhr wegen ihm, und um das Jahr 65 n. Chr. wurden seine Nachfolger vom Kaiser persönlich verfolgt.“ (N. T. Wright, Matthäus für heute, Bd. 1, S. 245)

Die Geschwindigkeit der Ausbreitung des christlichen Glaubens im ganzen Römischen Reich und darüber hinaus ist absolut verblüffend! Viele Faktoren haben dazu geführt. Es sind weltliche und religiöse Faktoren:

- **Politische Einheit:** Der ganze Raum von Mesopotamien bis Spanien war *eine* politische Einheit.
- **Koiné-Griechisch:** Im ganzen Römischen Reich gab es *eine* Weltsprache, in der auch das Neue Testament geschrieben war.
- **Verkehrssystem:** Das Römische Reich verfügte über ein gut ausgebautes und gesichertes Verkehrssystem. Man nimmt an, dass zu dieser Zeit ein Brief schneller von Rom nach Athen kam als heutzutage!
- **Akzeptanz von Religionen:** Vielerorts wurde das Christentum als sogenannte Geheim-Religion geduldet. Viele sahen es auch einfach als eine Abwandlung des Judentums und akzeptierten es aus diesem Grund. Die Juden kannte man im ganzen Reich.

Die wichtigsten Gründe für diese rasante Ausbreitung liegen aber in der Natur des christlichen Glaubens selbst. Die ersten Generationen von Jesus-Nachfolgerinnen und -Nachfolgern waren angetrieben von der Liebe zu den Menschen, die ihr Herr ihnen vorgelebt hatte. Die Ausbreitung geschah sowohl organisiert als auch unorganisiert.

Organisiert, weil z.B. die Apostel sich vornahmen, gewisse Gebiete mit dem Evangelium zu erreichen. Thomas kam über Afghanistan und Pakistan bis nach Indien, Johannes ging in die Westtürkei und Johannes Markus gründete die ägyptische Kirche.

Unorganisiert, weil sich der christliche Glaube nicht nur durch ihre Leiter und Leiterinnen verbreitete, sondern durch all die ganz „normalen“ Gläubigen, die z.B. aus wirtschaftlichen Gründen in eine neue Region zogen und dort Menschen mit der Liebe Gottes in Kontakt brachten und Kirchen gründeten.

Das Leben der frühen Christen

Der christliche Glaube erregte Aufsehen, weil viele die Christen und Christinnen nicht einordnen konnten. Es war anders als alles, was sie bisher kennengelernt hatten. Im absolut lesenswerten „Brief an Diognet“ wird es so beschrieben: *„Sie bewohnen Städte von Griechen und Nichtgriechen, wie auch immer es sich für sie ergeben hat, und passen sich der Landessitte in Kleidung, Nahrung und in der sonstigen Lebensart an. Dabei legen sie aber einen wunderbaren und anerkanntermaßen überraschenden Wandel in ihrem bürgerlichen Leben an den Tag.“*

Ein Merkmal, das die Christen auszeichnete, war die **dienende und geduldige Haltung**. Sie drückte sich in den verschiedensten Lebensbereichen aus. Hier nur ein paar Beispiele:

- **Verhältnis der Geschlechter und Generationen:** Die christlichen Gemeinschaften zeichneten sich durch ihre Heterogenität aus, was sonst in der Gesellschaft nicht vorkam. Sklaven und Herren, Männer und Frauen, Alte und Junge am gleichen Ort mit dem gleichen Ziel, das gab es sonst nirgends. Im Speziellen muss darauf hingewiesen werden, wie die ersten Christen die Rolle der Frau ganz neu definierten und sie von vielen Zwängen befreiten, die die römische Gesellschaft ihr auferlegte.
- **Sexualität:** Disziplin und Geduld im sexuellen Leben war den ersten Christen besonders wichtig, da sie damit einen massiven Unterschied zur Restgesellschaft machen konnten. Diese Restgesellschaft wird von Markus Spieker in seinem Buch „Jesus. Eine Weltgeschichte“ als eine „Pornokratie“ bezeichnet.

- **Sorge für unerwünschte Kinder und Sklaven:** Der Lebensschutz war ganz hoch im Kurs. Bei den Römern war es üblich, unerwünschte Kinder an bestimmten Orten auszusetzen und sterben zu lassen. Es gibt viele Berichte von Christen, die diese hilflosen Geschöpfe adoptierten und so retteten. Und auch die Sklaven wurden von Christen anders behandelt. *„Manche gingen so weit, sich freiwillig in die Sklaverei zu verkaufen, um andere Christen mit dem Geld auslösen zu können." (Markus Spieker, Jesus, S. 616)*
- **Sorge für die Armen:** In vielen christlichen Gemeinden gab es Räume voller Kleider, wo die Armen hinkommen und sich bedienen konnten. Auch wurden oft die Resten des Essens, das an Gottesdiensten eingenommen wurde, an Arme verteilt.

Da sich die Christen an vielen gesellschaftlichen Ereignissen (Theater, Gladiatoren-Spiele, Hinrichtungen, …) nicht beteiligten, gab es allerdings auch viel üble Nachrede. Beispielsweise hatten einige davon gehört, dass Christen immer wieder sagten: „Das ist mein Leib" und „Das ist mein Blut". Sie nahmen an, dass die Christen in ihren geheimen Riten Kinder opferten und Kannibalismus betrieben. Oder Christen wurden als Atheisten verschrien, da sie keinen sichtbaren Gott vorzuweisen hatten.

Die Entstehung des Neuen Testaments

In die ersten Jahrzehnte der Geschichte des Christentums gehört auch die Entstehung des Neuen Testaments (NT). Die genauen Umstände der Entstehung der einzelnen Bücher des NTs sind Gegenstand von intensiven Diskussionen in der Theologie. Bei meiner rudimentären Einteilung, bei der ich nicht auf einzelne Argumente eingehe, gehe ich von zwei wichtigen Grundsätzen aus:
1) Die Angaben, die uns das NT über seine eigene Entstehung gibt, sind zuverlässig.
2) Echte Prophetie ist möglich. Das heisst, dass man das Entstehungs-Datum nicht erst nach einer eingetroffenen Prophetie ansetzen muss (z.B. die Eroberung von Jerusalem 70 n. Chr.).

Im Zeitraum, in dem die Apostelgeschichte berichtet, sind folgende Schriften entstanden:
- Jakobus-Brief: Zwischen 40 und 45
- Matthäus-Evangelium: Zwischen 40 und 63
- Galater-Brief: 48/49
- 1. Thessalonicher-Brief: 50
- 2. Thessalonicher-Brief: 50/51
- 1. Korinther-Brief: 54
- 2. Korinther-Brief: 56
- Römer-Brief: 57
- Lukas-Evangelium: Ca. 60
- Epheser-Brief: 60-62
- Kolosser-Brief: 60-62
- Philemon-Brief: 60-62
- Philipper-Brief: 62/63
- Apostelgeschichte: 62/63

Nach der Abfassung der Apostelgeschichte sind folgende Schriften entstanden:
- 1. Petrus-Brief: 63/64
- Markus-Evangelium: Zwischen 64 und 67
- Titus-Brief: 65/66
- 1. Timotheus-Brief: 65/66
- 2. Timotheus-Brief: 66/67
- 2. Petrus-Brief: 66/67
- Judas-Brief: Zwischen 67 und 70

- Hebräer-Brief: 68
- Offenbarung: 94/95
- Johannes-Evangelium: Ca. 95
- 1.-3. Johannes-Brief: Zwischen 95 und 100

Eine wichtige Frage bei der Entstehung des NTs ist jeweils die Frage nach dem „wie“. Hat es ein Konzil gegeben, bei dem ein für alle Mal festgelegt wurde, dass nur diese 27 Schriften zum Neuen Testament gehören? Wurden gewisse Schriften bewusst entfernt oder ignoriert?

Wenn wir uns die schnelle Verbreitung des Christentums im ganzen Mittelmeerraum vor Augen führen, war es gar nicht möglich, in diesen ersten Jahrzehnten einen zentral geführten Auswahl-Prozess durchzuführen. Es ist atemberaubend zu sehen, wie an den unterschiedlichsten Ecken des Römischen Reiches die Christen die gleichen Schriften als göttlich inspiriert ansahen und andere einfach als inspirierend. Ich gehe davon aus, dass Gott durch seinen Heiligen Geist diese 27 Schriften in den Christen-Gemeinschaften bestätigt hat und so das Neue Testament geformt wurde.

Natürlich geschah das Ganze nicht reibungslos und wurde von intensiven Diskussionen begleitet. Im Westen des Reiches war der Hebräer-Brief lange umstritten, wohingegen im Osten die Offenbarung einen schweren Stand hatte. Doch von einer menschlich gesteuerten Selektion zu reden, halte ich für unpassend.

Weitere weltpolitische Ereignisse

Mit dem Brand von Rom im Jahr 64 und der darauffolgenden Christenverfolgung durch Nero wurde bereits ein wichtiges weltpolitisches Ereignis erwähnt. Weitere wichtige Ereignisse, die im Zusammenhang mit dem Heiligen Land standen, waren:

- 1. Jüdischer Krieg: 66-70
- Zerstörung Jerusalems inkl. Tempel, Juden in der Diaspora: 70
- Christenverfolgung unter Kaiser Domitian: 81-96
- Christenverfolgung unter Kaiser Trajan: 98-117
- 2. Jüdischer Krieg: 132-136